

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 11-12

Rubrik: Literatur-News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protezione civile: nuovi progetti Aeritalia

L'Aeritalia, società aerospaziale italiana che fa capo alla Finmeccanica, ha in cantiere nuovi progetti di aerei da impiegare nel settore della protezione civile. In particolare sono allo studio aerei anfibi per il monitoraggio e la fotorelevazione, nonché velivoli teleguidati per paracadutare, in caso di calamità, medicinali, alimenti e attrezzature per soccorso.

Aktion «Fahrende Notrufsäulen»

Der Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz des Bayerischen Roten Kreuzes hat die Aktion «Fahrende Notrufsäulen» neu belebt. Bereits 1974 hat diese Aktion bundesweit für Schlagzeilen gesorgt, ist aber wieder in Vergessenheit geraten.

Autos mit Funk oder Telefon sind bestens geeignet, bei Unfällen auf dem kürzesten Weg qualifizierte Hilfe anzufordern. Ein Aufkleber – ein rotes Kreuz auf blauem Hintergrund und die Aufschrift «SOS Hier Rettungsdienst über Funk erreichbar» signalisiert jedem Hilfesuchenden, dass der Fahrzeugführer bereit ist, den Rettungsdienst zu rufen. In Bayern sind bereits 10 000 Fahrzeuge mit dem entsprechenden Kleber ausgerüstet.

In Ausserrhoden fanden sich Feuerwehr und Zivilschutz

Bei einer Übung der Feuerwehr Wald (AR) wurden erstmals in Ausserrhoden neben Samaritern auch Zivilschützer beigezogen. Der Pionier- und Brandschutz Wald wurde vollumfänglich in eine Alarmübung einbezogen, bei der ein Kaminbrand in einem Altersheim supponiert wurde. Im Ernstfall müssten aus dem Altersheim Obergaden 25 Pensionäre sowie Angestellte und Familienmitglieder des Heimleiters gerettet werden. Tatsächlich verlief die Evakuierung der zu rettenden Figuranten ohne grössere Schwierigkeiten.

Unterirdische Bahnstation in Süd- kalifornien

Eine Gruppe aus Rialto (Cal.), die sich «Amerikaner für Zivilschutz in Südkalifornien» nennt, appelliert an die Behörden, nukleare Angriffsvorbereitungen ernst zu nehmen, und zwar durch

Schutzraumbau in neuen öffentlichen Gebäuden.

Insbesondere verlangt die Gruppe, dass die sogenannte Transportkommission «Kalifornien-Nevada» bei ihrer Planung für einen neuen Superschnellzug zwischen Südkalifornien und Las Vegas, den kalifornischen Endbahnhof als vorratsbestückten Schutzraum gestalte.

Der Vorschlag ging an die Gouverneure der beiden betroffenen Staaten und den Direktor der erwähnten Transportkommission. Kopien des Vorschlages gingen auch an 17 weitere Empfänger, darunter Politiker und Betty Nice als Mitglied des Direktionsausschusses der amerikanischen Zivilschutzvereinigung. (Anmerkung des Übers.: Die letztgenannte Vereinigung entspricht etwa dem SZSV und gibt auch das oben erwähnte Journal heraus).

Unter anderem besagt der Vorschlag folgendes:

– Im wesentlichen will die Eingabe, dass die Kommission, mit der Unterstützung des FEMA (das amerikanische Bundesamt für Katastrophenbewältigung), eine Machbarkeitsstudie für die Schaffung eines Zivilschutzsystems innerhalb eines unterirdischen Endbahnhofs durchführt, so wie es gewisse Befürworter des geplanten Superschnellzuges vorgeschlagen haben. Denkbar wäre, dass der unterirdische Bahnhof Schutzräume, Nahrungsmittel-Vorratslager und andere Katastrophen-Abwehreinrichtungen enthalten würde, was im Falle eines nuklearen Angriffs oder Unglücks zahllose Menschenleben retten könnte.

Im Vorschlag wird auch der gesamte Wortlauf der einschlägigen Resolution 314 des US Senats zitiert. Anschliessend erklärt die Gruppe:

Wie in der erwähnten Resolution ausgeführt, ist der Stand der Zivilschutzvorbereitungen in der Rechtssprechung der meisten Staaten, Gemeinden und Orte ungenügend und bedarf einer grossen Anstrengung, um erst einmal nur die Planung für die spätere Durchführung anzukurbeln.

Eine weitere Rechtfertigung für die Entwicklung eines nuklearen Verteidigungssystems auf lokaler Ebene bildet die wachsende Bedrohung durch den Terrorismus.

Mit derartigen beispielhaften Initiativen können die staatlichen und lokalen Gesetzgebungen stimuliert werden, den Bevölkerungsschutz als grundlegendes Menschenrecht anzusehen.

(Aus: *Journal of Civil Defence*, Nr. 4, August 1989)

LITERATUR-NEWS



40 Tages-Abenteuer Schweiz

Herausgegeben von Ursula Günther und dem VCS der Schweiz.
190 Seiten, Handbuch kartoniert
(Pocket-Format), Fr. 26.80

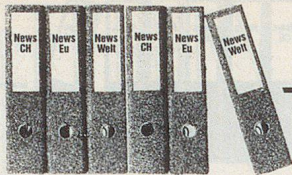
Eltern, Lehrer, Familien mit oder ohne Kinder, Wanderer (fast) jeden Alters – sie alle werden diesen Ausflugsführer begrüßen. Die originellen, kombinierten Vorschläge zur Gestaltung eines freien Tages umfassen Stadtbesichtigungen, Wanderungen durch die Natur, Besuche eines Museums oder Tierparks und vieles mehr. Besonders reizvoll ist der Umstand, dass alle Ausflüge mit Hilfe der öffentlichen Verkehrsmittel (und natürlich auf Schusters Rappen) durchgeführt werden können – das Auto kann zu Hause bleiben! Die ausführlichen Tourenbeschreibungen werden ergänzt durch teilweise vierfarbige Streckenkarten, Fotos, Kurzbeschriebe über Route, An- und Rückreise, Zeitbedarf, Sehenswertes usw. Nicht zuletzt seien die hilfreichen Fahrplanangaben erwähnt. Alle Reiseziele sind meistens wenig bekannt – ein Anreiz mehr, die unbekannte Schweiz zu entdecken! W

Südafrika

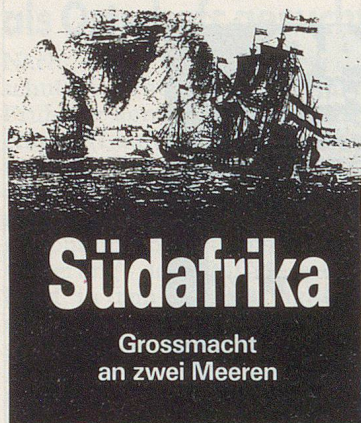
von Alphonse Max
Verlag presdok Zürich, 1989

Mit einem Vorwort von Dr. iur. J. B. Schroeder, Professor für Politologie in Uruguay, Mitbegründer der demokratischen Staatsform beim Übergang Uruguays von einem Militärregime zur Demokratie im Jahre 1985.

Auch der Verfasser, Dr. A. Max, ist Politologe und lebt seit fast 35 Jahren in Uruguay, das nach politischen Krisen (Tupamaros-Terrorismus) zur freiwilligen Lösung fand. Max ist ein jahrelanger Beobachter der politischen



Alphonse Max



Weltszene, nicht zuletzt auch der Entwicklung in Südafrika. Dieses im wahrsten Sinne «brennende» Thema ist, wie wir alle wissen, in den letzten Monaten und Wochen aktueller denn je geworden. Der Autor analysiert den Einfluss der strategischen Bedeutung Südafrikas auf die Auseinandersetzungen um die Apartheid, und untersucht die sowjetischen Bemühungen, sich dieser geopolitisch und wirtschaftlich wichtigen Schlüsselposition des süd-afrikanischen Raumes zu bemächtigen. Die Methoden unter Gorbatschow haben sich gewandelt, und die beiden ehemaligen Gegner betreiben neuerdings eine Politik der behutsamen Annäherung. Interessant die Feststellung des Verfassers, dass die sowjetische Perestroika im Grunde nichts anderes «... als ein aus Worten gewebter Vorhang ist, der den erbitterten Machtkampf im Kreml verbergen soll...»!

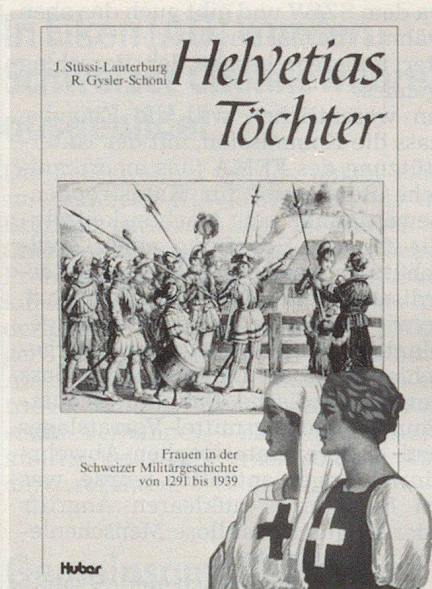
Das Inhaltsverzeichnis des 228 Seiten zählenden Buches verrät dem neugierigen Leser spannende Kapitel und Erkenntnisse. Es seien als Beispiele herausgegriffen: Der historische Ursprung (Südafrikas), Geopolitik und Wirtschaft, Moskaus Interesse an SA, Stützpunkte der UdSSR, Schwarzweisser Dialog, Frischer Wind im Süden Afrikas usw. Ein Abkürzungs- und Personenregister sowie eine ausführliche Bibliographie ergänzen das höchst interessante und lesenswerte Werk. W

Réserve du Patron

von Elsie Attenhofer
248 Seiten, 14 Fotos, broschiert,
Rothenhäusler Verlag Stäfa, 1989,
Fr. 29.-

Ein wundervolles Frauenbuch besonderer Prägung, herausgegeben zum 80. Geburtstag der «Grand Old Lady des Schweizer Cabarets». Elsie Attenhofer schrieb mehr als nur ihre Autobiographie; sie führt ein imaginäres Gespräch mit ihrem 1974 verstorbenen Gatten, dem Germanisten und Historiker Karl

Schmid. Es ist ein Rückblick auf das Leben zweier starker Persönlichkeiten, die die «aktive Aktivdienstgeneration» verkörpert und wesentlich mitgeprägt haben. Der Briefwechsel mit bedeutenden Zeitgenossen, wie Thomas Mann, Hermann Hesse oder C. G. Jung, wird in das Gespräch einbezogen. Andere authentische Text- und Bilddokumente bereichern die oft von schmerzlicher Spannung, Wehmut und leiser Ironie durchwobenen Zeilen. Unvergessen von der damaligen Generation das Cabaret «Cornichon», unvergessen aber auch «EA» und «K» und die politisch erregende Zeit der 40er Jahre. «Réserve du Patron» – beim Lesen auch eine Art «Diamant»-Feier... W



Helvetias Töchter

Jürg Stüssi-Lauterburg
und Rosy Gysler-Schöni
Verlag Huber, Frauenfeld, 1989,
244 Seiten, geb.

Der Historiker J. Stüssi und die Journalistin R. Gysler haben (er für den Text und sie für die Illustrationen verantwortlich) im Zusammenhang mit der Schweizerischen Militärgeschichte von 1291–1939 ein spannendes Sachbuch über die Rolle der Frauen in kriegerischen Zeiten geschrieben. Dieser Teil Frauengeschichte, als wertvolle und notwendige Ergänzung unserer Geschichtsbücher, wurde bisher noch nie ganzheitlich publiziert. Mit Blick auf die Feier «700 Jahre Eidgenossenschaft» im Jahre 1991, von der politische und andere Frauenkreise bereits befürchten, sie würde als reine «Männersache» über die Bühne gehen, dürfte dieses Buch gerade zur rechten Zeit eine Lücke schliessen. Es besticht durch

grosse Quellentreue und Sachlichkeit und lädt mit seinen reichhaltigen Anmerkungen und Quellenangaben geradezu zum Weiterforschen ein. Die 85 Abbildungen, viele davon historisch bedeutungsvolle Fotografien, verkörpern ein Zeitdokument ersten Ranges. Ein «Leckerbissen» besonderer Art bildet das erstmals veröffentlichte «Tagebuch 1916–1918» von Elsie Spiller, Begründerin der Soldatenstuben und damit des heutigen «Schweizer Verband Volksdienst» («SV-Service»), der dieses Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum feiert.

Es ist beeindruckend, wie viele Schweizerfrauen den Männern tatkräftig, oft als ebenbürtige Kämpferinnen in kriegerischen Auseinandersetzungen unter Opferung ihres Lebens, beim Kampf um Frieden und Freiheit beigetragen haben. Für alle Frauen (aber auch und besonders für Männer) eine Lektüre, die zu denken gibt. W

Froh sein, dass wir leben dürfen

von Fridolin Tschudi
(Rothenhäusler Verlag, Stäfa)

Neue Verse aus dem Nachlass und die schönsten aus dem Gesamtwerk. 48 Seiten, kartoniert, Illustrationen von Marta Tschudi (mit assort. Versancouvert) Fr. 16.50

Wer kennt sie nicht, die erheiternden, erfrischenden und lebensklugen Verse des Zürcher Poeten glarnerischer Abstammung (1912–1966), die zuerst in der Weltwoche, dann im Nebelspalter und später als Sammelbändchen erschienen.

Im neuesten Bändchen verbirgt sich, wie in einer Nusschale das köstliche Innere, der ganze Fridolin Tschudi: Der heitere Moralist, der echte Lyriker und der zeitkritische Satiriker. Tschudi ist in einem Atemzug zusammen mit Tucholsky, Kästner, Ringelnatz und Busch zu nennen. Das Rezept seiner «Seelenapotheke» könnte heissen: Eine glückliche Verbindung von ironischer Heiterkeit mit einer tiefen Herzenszartheit. Hier ein kleines Muster aus Tschudis «Tiroler Marterln und Grab-Inschriften»:

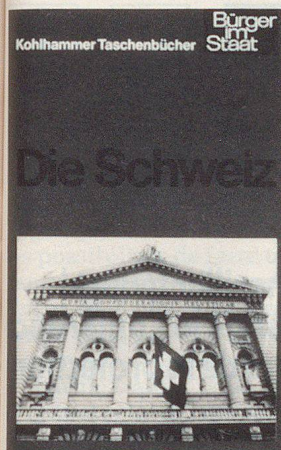
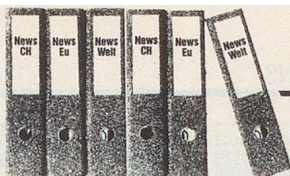
«Der, der mich gach zu Boden stiess,
so dass mein Geist den Leib verliess,
ward gar nicht weit vom Friedhof hier
prämiert als preisgekrönter Stier...»

W

Die Schweiz

Kohlhammer Taschenbücher. Aus der Reihe «Bürger im Staat» TB 1083/1988. Hrsg. Landeszentrale für politische Bildung, Baden-Württemberg.

Neun namhafte Schweizer Autoren äussern sich innerhalb einer weitgreifenden Optik über unsere staatlichen



Institutionen, die politische Kultur, die Rolle der Verbände und Parteien, schweizerische Antagonismen, Humangeographie und Raumordnung, die Sprachensituation und die Wirtschaft usw. usw. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein deutscher Verlag ein Buch «für Schweizer und Nicht-Schweizer» herausgibt! Zahlreiche Tabellen und Graphiken helfen die komplexe Materie besser zu erfassen. Im Hinblick auf «externe» Leser hätte vielleicht unsere Aussenpolitik etwas mehr zum Zuge kommen dürfen. Das Buch enthält aber viel Substanz, auch und insbesondere für den schweizerischen Leser, um fehlendes Wissen zu ergänzen, Vorurteile abzubauen und einer etwa vorhandenen «Selbstzufriedenheit» die richtige Perspektive zu verleihen. Dem Rezensenten erschien die «Zeittafel zur Schweizer Geschichte», unterteilt in eine Kolonne Allgemeine Geschichte und Schweizergeschichte, besonders interessant und wertvoll, haben wir doch alles seit dem Geschichtsunterricht in der Schule einiges vergessen... Kurz: Für jeden Zeitgenossen eine sehr empfehlenswerte Lektüre! W

Studien und Dokumente

Die Hefte der Reihe «Studien und Dokumente» wollen Grundlagen über Kampffarten und Kriegswesen vermitteln. Die Hefte werden vom Eidg. Militärdepartement herausgegeben und können beim Historischen Dienst der Schweizer Armee, c/o Eidgenössische Militärbibliothek, 3003 Bern, bezogen werden.

Die Broschüren 1/1982 und 2/1982 sowie das Heft 1983 behandeln das Thema FEUER, ein Thema, das auch beim Zivilschutz keine nebensächliche Rolle spielt, insbesondere im Zusammenhang mit kriegerischen Ereignissen. Nicht zuletzt hat das «Feuer» von Hiroshima und Nagasaki weittragende Auswirkungen und Folgen auf die (damalige) Kriegsführung bis zur heutigen Politik gehabt.

Das Heft des Jahres 1984 behandelt den SCHOCK. Auch dieser Begriff ist beim Zivilschutz, und dort im speziell-

len beim Sanitätsdienst, keine unbekannte Grösse. Das gilt nicht nur für bewaffnete Konflikte, sondern ebenso sehr für die Katastrophenhilfe in Friedenszeiten.

Dass sowohl Feuer wie Schock – militärhistorisch gesehen – in allen Kriegen, von der Antike bis zur Neuzeit, strategische und taktische Schwerpunkte setzte, ist bekannt. Im Heft des Jahres 1986 heisst das Thema *Beweglichkeit und Ungewissheit*. Im Vorwort schreibt BR Delamuraz u.a. «...Die vorliegenden Studien des historischen Dienstes der Armee vermitteln unter dem Blickwinkel von «Feuer» und «Schock» notwendige Kenntnisse... Sie führen das enorme Gewicht der Überraschungsfaktoren ...eindringlich vor. Anpassungsfähigkeit, Vorstellungsvermögen, Beweglichkeit, Schnelligkeit – alles, worüber ein guter Chef zu Beginn eines Kampfes verfügen muss... Diese Arbeit... erinnert an die grosse Denkarbeit des Einfühlens und Eindringens in die Materie, die seit jeher zu leisten ist, bevor die eigentlichen Schachzüge ausgeheckt werden können».

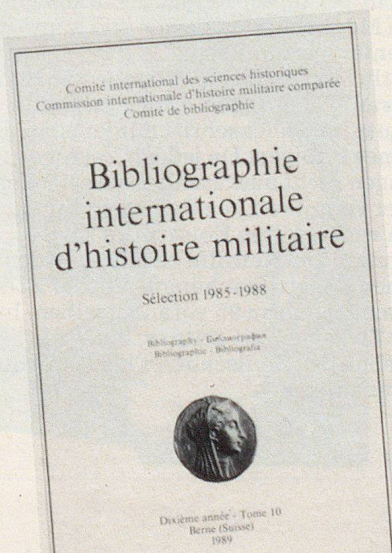
Fazit: Auch der Zivilschutz kann überall etwas lernen, und sei es aus der militärhistorischen Literatur. Einem wissensdurstigen und aufnahmebereiten Leser bietet die Reihe «Studien und Dokumente» des Historischen Dienstes der Schweizer Armee wertvolle Informationen und eine Fülle von Anregungen. W

Bibliographie internationale d'histoire militaire

Sélection 1985–1988 (Band 10)
Bern 1989

Hrsg. Commission internationale d'histoire militaire

Der 10. Band der BIHM enthält die militärgeschichtlichen Arbeiten aus 20 Ländern, die 1986 bis 1989 beim Comité de Bibliographie eingingen. Der 1.



Band erschien 1978 in Ottawa. Seither fanden rund 2700 solche Titel aus aller Welt Aufnahme in der Bibliographie, die sich zu einem Mittel der internationalen Begegnung der Militärhistoriker entwickelt hat.

Besonders wertvoll ist die Tatsache, dass über jede vorgestellte Arbeit ein kurzgefasster Überblick den jeweiligen Hauptinhalt wiedergibt. Die Bibliographie hat einen hohen wissenschaftlichen Wert erreicht, der international anerkannt wird. Das Bibliographische Comité steht unter dem Präsidium von Dr. Daniel Reichel, dem wissenschaftlichen Direktor des Centre d'Histoire et de Prospective Militaires (CHPM) in Morges.

Der vorliegende Band 10 enthält 298 neue Titel, die sich über allgemeine Themen, die Antike, das Mittelalter, die modernere sowie die heutige Geschichte erstrecken. Ein Personen- und ein Sachregister ergänzen die bibliographischen Angaben, welche notabene in französischer und englischer Sprache kurz kommentiert werden – für militärhistorisch interessierte Leser ein unentbehrliches Nachschlagewerk! W

Centre d'Histoire et de Prospective militaire

(Travaux d'histoire militaire et de polémologie)

Das im Titel erwähnte Zentrum gibt regelmässig Schriften heraus, die militärhistorische Themen vom frühen Mittelalter bis in die heutige Zeit behandeln. Der Sitz befindet sich in Pully, wo im Pavillon de recherches Général Guisan von Zeit zu Zeit Symposien stattfinden, an denen verschiedene Forschungsarbeiten präsentiert werden, wie u.a. zum Beispiel ein Vortrag über Kardinal Schiner (1465–1522), über das Corpus Helveticum im 18. Jahrhundert oder die Berichte des deutschen Militärattachés in Bern über die schweizerischen Verteidigungsanstrengungen, September 1891 bis April 1892. Die Vorträge dieses Symposiums sind im Heft des Jahres 1986 enthalten. Das Centre-Heft des Jahres 1988 enthält eine Arbeit von alt Bundesrat Georges-André Chevallaz, betitelt «Les Plans Italiens Face à la Suisse en 1938–1943». Es werden hier zahlreiche erhärtete Fakten und Tatbestände aufgeführt, die bei den meisten Lesern wohl grösstes Erstaunen, wenn nicht gar Betroffenheit auslösen dürften. Oder wer weiss schon, dass u.a. Pläne zur Aufteilung unseres Landes unter Frankreich, Italien und Deutschland bestanden?

Es kann nicht schaden, wenn wir uns hie und da an längst Vergangenen orientieren, zum besseren Verständnis des heutigen, uns oft verwirrenden Geschehens. W